

Kriegsgreuel.

Aufst vor der Gegeneinrichtung. Der Internationale Ausschuss der Roten Kreuz-Konferenz in Genf hat in einem Rundschreiben die nationalen Rote Kreuz-Vereine aller Länder aufgefordert, innerhalb von sechs Monaten über alle Anlagen zu berichten, die sie gegen irgend einen kriegerhaften Land wegen Bruchs der Konvention zu Lande oder zu Wasser während des letzten Krieges erheben können. Der Ausschuss wird eine Untersuchungskommission zur Ermittlung der Wahrheit erneut, die aus sieben Mitgliedern bestehen soll, von denen je eines durch die Rote Kreuz-Komitees von Dänemark, Schweden, Norwegen, den Niederlanden, Spanien und der Schweiz sowie durch den Internationalen Ausschuss selbst gewählt werden sollen. Der Antrag war zwar von den Delegierten Australiens und Kanadas ausgegangen, aber die "Times" hält es leumittelnder Weise für nötig, vor diesem unparlamentarischen Untersuchungsversammlung zu warnen, aus Besorgnis vor einer "Voreingestimmtheit zu Deutschlands Gunsten" und vor Besetzung der "Fabel von deutschen Kriegsgreueln".

Der Streit in England.

London, 2. Juni. (Pat.) Die Blätter stellen fest, daß die Kohlentransporte zur Zeit ohne die bisherigen Schwierigkeiten vor sich gehen, und zwar infolge Aenderung des Standpunktes vonseiten der Bahnbeamten und Transportarbeiter. Es habe den Anschein, als ob in den nächsten Tagen eine Konferenz zwischen den Vertretern der Grubenbesitzer und der Bergleute zur Besprechung eines Augs- gleichsvertrages stattfinden sollte.

Cschecho-Slowakei.

Auf der Tagung der deutschen Mälzeralwart in Karlsbad übte Dr. Bodmann schwere Kritik an der Art, wie die tschechische Regierung systematisch alles unterdrückt, was deutsch sei. Besonders scharf beleuchtete er die Täglichkeit der tschechischen Aufklärungspartei im Auslande, die alles im rosigsten Lichte darstelle, um die Welt nicht wissen zu lassen, wie sehr die deutsche Muttersprache, die deutschen Schulen, die deutschen Beamten und alles, was deutsch ist, vergewaltigt wurden. Bodmann forderte energisch das Selbstbestimmungsrecht für alle Völker und einen Frieden, der diesem Selbstbestimmungsrecht Rechnung trage.

Zum Vorfall in der Krakauer Universität.

Krakau, 1. Juni. Der Täter, der während der Akademiker-Versammlung in der Krakauer Universität einen Schuß abgefeuert hat, durch den der Universitätsbürger Adam Wohlberg verletzt wurde, ist ermittelt worden. Er erwies sich als der Hörer des 1. Kursus der Juriedepartement Michael Horowka, Sohn eines Eisenbahnbauers in Krakau. Horowka wurde nach dem Bezirkgericht gebracht, wo er erklärte, daß er sich keine Rechenschaft darüber abgeben könne, weshalb er geschossen habe. Der Gesundheitszustand des angegeschossenen Wohlberg ist nicht besorgniserregend.

Die evangelische Kirche in Litauen.

Nachdem Litauen neben Lettland ein selbständiger Staat geworden ist, hat der Zusammensprung der lutherischen Kirche in dem Gouvernement Kowno und Wilna mit dem litauischen Konfession aufgehört, während die Suwallischen lutherischen Gemeinden bis zur Selbständigkeit Litauens dem Warschauer Konfession unterstellt waren, was gleichfalls aufgehört hat. Infolgedessen war es für die lutherischen Litauens wichtig, sich möglichst zu organisieren. Es handelt sich dabei um folgende 15 evangelisch-lutherischen Kirchspiele: Kreislingen mit Pastor Boleski, Schoden mit Pastor Bodelius, Sownary (1) (wozu auch Schaulen gehört) mit Pastor Kupfer, Schaineln mit Pastor Eckert, Birčiškai und Poniewish, die beide vorläufiger Chef. Auch in Podzter Instruktionen nahm der Verstorbenen ehrenamtliche Posten ein. Er war u. a. Mitglied des Kontrolls der Handelsbank in Podz. An der Jahre des Heiligengangenen trauern gegenwärtig die Witwe, Frau Helene Endler geb. Knoblauch, drei Söhne und eine Tochter. Ein ehrenvolles, mit litauischen Glücksglücken reich bedachtes Leben hat hier seinen Abschluß gefunden. Danach wird die Perion des Verstorbenen im Gedächtnis aller Dorer fortleben, die ihm gekannt haben. Mag ihm das ewige Licht leuchten.

Chronik II. Lokales.

Kommerzienrat Theodor Ender †.

Von Breslau traf gestern im Babianer die Nachricht ein, daß daselbst der Babianer Großindustrie Kommerzienrat Theodor Ender im Alter von 61 Jahren an den Folgen einer Operation gestorben ist. Die Nachricht hat nicht nur in unserer Nachbarstadt Babianer, sondern auch hier bei uns allgemeine Trauer und Teilnahme ausgelöst. Mit Theodor Ender ist ein vornehmer Repräsentant unserer Industrie weit von dannen gegangen, ein Mann, dessen edle Charaktereigenschaften geradezu vorbildlich waren, dem ein wahrhaftes Herz im Herzen schlug und der von den besten Bürgerzügen bestellt war. Theodor Ender war in Babianer als Sohn des Mitgründers der Baumwoll-Manufaktur von Krusche & Ender, Carl Ender geboren. Hier genoss er die erste Schulbildung, worauf er sich durch Spezialstudien im Auslande vervollkommen konnte, um dann die kommerzielle Hauptleitung des großen industriellen Großunternehmens von Krusche & Ender in Babianer zu übernehmen. Es war eine erstaunliche und zeitlose Tätigkeit, die der Helmgegangene auf dem weiten Felde der industriellen und kommerziellen Arbeit entfaltete. Die großen geschäftlichen Erfolge drängten ihn immer wieder auf neue Gebiete einer von Glück begünstigten Tätigkeit.

Er erbaut in Moskau eine große Werkstatt und Spinnerei, erwarb einige Güter und führte auf denselben eine Mutterwirtschaft ein. Hier bewährte sich der Ausspruch: „Was Du erwartest von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen“. Am 9. Juli 1915 konnte Kommerzienrat Theodor Ender mit seiner Gattin Helene geb. Knoblauch das Fest der überlieferten Hochzeit feiern. Noch vielen Babianern steht der Freudentag der Hochzeit in lebhafter Erinnerung, als der Helmgegangene nach dem in Tomaschow stattgefundenen Hochzeitsfeste von einer tausendköpfigen Menge in Liebe und Verehrung begrüßt und von verschiedenen Deputationen beglückwünscht, mit seiner jungen Gattin in sein trautes Heim in Babianer einzog. Es war ein Freudentag, an welchem die gesamte Bevölkerung von Babianer teilgenommen hat. Dieser Tag wird in der Erinnerung fortblieben. Eine vielseitige ehrenamtliche Tätigkeit entfaltete Kommerzienrat Theodor Ender auf dem Gebiete des Gemeinwohls und der öffentlichen Armenfürsorge. Als Präsident des Babianer Wohltätigkeitsvereins, als Kurator zweier Hospitäler, Oberstadtrat, Präsident des Verwaltungsrates der Babianer Gesellschaft Geg. Kredits u. s. w. Für die Verdienste auf dem Gebiete der vaterländischen Industrie wurde er zum Ehrenbürgers und in der Folge zum Kommerzienrat ernannt. Als der Krieg ausbrach, entwickelte er eine großangelegte Hilfsaktion für die Armen und Hilfsbedürftigen. Von den Hörern in den Begleitercheinungen des Krieges wurde auch er schwer betroffen, doch niemals verzagte er, sondern blieb stets vertrauens- und hoffnungsvoll in die Zukunft mit seltner Energie, Kraft und Ausdauer, was er stets daran dachte, daß die Industrie des Podzter Staates zu leben und auf der Höhe zu erhalten. Während der schweren Zeit des Krieges, als die Industrie an unfreiwilligen Feiern verurteilt war, war sein Bestreben danach gerichtet, den Arbeitern und Angestellten Verdienst zu verschaffen, was mit großen Schwierigkeiten und vielen Opfern verbunden war.

Den Arbeitern und Angestellten gegenüber war er stets ein lieblicher Berater und treuer fürsorglicher Chef. Auch in Podzter Instruktionen nahm der Verstorbenen ehrenamtliche Posten ein. Er war u. a. Mitglied des Kontrolls der Handelsbank in Podz. An der Jahre des Heiligengangenen trauern gegenwärtig die Witwe, Frau Helene Endler geb. Knoblauch, drei Söhne und eine Tochter. Ein ehrenvolles, mit litauischen Glücksglücken reich bedachtes Leben hat hier seinen Abschluß gefunden. Danach wird die Perion des Verstorbenen im Gedächtnis aller Dorer fortleben, die ihm gekannt haben. Mag ihm das ewige Licht leuchten.

Der schwergeprüften Familie übermitteln wir auf diesem Wege unser herzlichstes Beileid.

* Unser Missionsfest. Am bevorstehenden Sonntag um 8 Uhr soll beginnen die Feier in der Trinitatiskirche mit der einleitenden Predigt, welche die Gesamtlage der Mission samt den dualen Wollen, die über der Mission noch schwelen, und den Sonnenblumen, welche jene schon in freundlicher Weise durchbrechen, beleuchten und so den Grundton der ganzen Feier angeben wird. Wie man sich nach langem Unwetter nach Sonnenschein sehnt und diesen mit Freuden begrüßt, so freuen sich viele evang. Gläubigen auf die Missionsseite, die unter dem Druck des Krieges ausfallen mußten und jetzt in der Hoffnung auf eine neue Missionszeit wieder einzutreten. Zu der ganzen evangelischen Welt lag ein Bedürfnis nach einer öffentlichen Kundgebung zu Gunsten der aus so vielen Wunden bleibenden Mission vor. Man ist von der Krankheit, die vor als Verzagtheit bezeichnet können, genesen und hat sich zur Fortsetzung der heiligen Sache Christi wieder aufgerafft. Man wird anfanglich nur Aufräumearbeit tun müssen, aber auch bald an den Wiederaufbau des Bestörten, aber auch an den Neubau auf bisher ungepflügtem Acker herantreten können. Darum bringen die Unterzeichner in diesen Zeilen nochmals den lieben Gläubigen in der Nähe und in der Ferne die frohe Botschaft: Am Sonntag ist das Königs-Betu Christi-Fest. Den einzelnen Christen rufen schon heute den Gruß zu: Komm herein, du Gesegeeter des Herrn! Denen aber, die in Hause noch Zion pilgern, gilt das Wort: Wie legen euch, die ihr vom Hause des Herrn seid, die Pastoren der Trinitatiskirche.

* Petition wegen Verbesserung einer Bahnlinsie. Der Gemeinderat von Gajocia hat den Beifall gefaßt, sich auf Wunsch der Einwohner von Kruszon und Bielupia Wola an die Verwaltung der elektrischen Fernbahnen wegen Ver-

längerung der Bahnlinsie zu wenden. Die Linie soll führen von Nuda Babianica — Mgaw — Tuzga — Kruszon — Bielupia Wola.

* Büsseren der Päpste nach Deutschland. Die Einstellung der Bissierung von Päpsten nach Deutschland durch das deutsche Konsulat in Warschau ist, wie uns gemeldet wird, infolge von Schwierigkeiten entstanden, die Konsularhabsus und Päpste unterliegen. Die betreffenden polnischen Bischöfe in dieser Beziehung bereits entsprechende Schritte unternommen haben, um die Schwierigkeiten zu beseitigen, wie in den nächsten Tagen das Bissieren der Päpste wieder glatt vorstehen gehen.

* Ankunft einer rumänischer Delegation. Die seit einigen Tagen in Warschau weilende rumänische Delegation, die den Abschlus einer Reihe wirtschaftlichen Konventionen zwischen Polen und Rumänen zum Zweck hat, wird im Laufe der nächsten Woche in Podz einreffen, um die Podz Industrie kennenzulernen. Die Delegation werden begleitet von Minister für Handel und Industrie Peganowski und Galin, der rumänische Gesandt in Warschau Florescu und Galin, der Bismarck-Minister für Handelswirtschaft und Außenhandelsminister. Die Bissierung des Brots und Mehls und die Bissierung des Brot- und Mehlverteilungskomitees, der Direktor des Komitees, Herr Severin Pfeller, lädt am 25. September 1919 eine Versammlung im Hotel Royal in Podz ein, um die Bissierung des Brots und Mehls mindestens 50 Wagons zu erhalten. Das Komitee 1564 Wagons erhalten, das staatliche Getreidemagazin sei demnach mit 3338 Wagons im Rückstand. Nachdem mehrere Stadtverordnete das Wort ergreissen hatten, wird beschlossen, die Versammlung bestätigt den Antrag bezüglich Bissierung des Brots und Mehls und die Bissierung des Brot- und Mehlverteilungskomitees, Bissierung aller Angestellten und Nebenberufe ihrer Tätigkeit an die Räder Provinzialierungsbüro.

* Zum Chausseebau Podz — Włodzino. Zur Weiterführung der Arbeiten am Chausseebau Podz — Włodzino hat die Wirtschaftsabteilung des Podz-Kreis-Sejmiks durch Vermittelung der Bezirksdirektion für öffentliche Arbeiten von der Regierung einen Kredit von 800,000 Mark erhalten. Außerdem wurde man sich an die Staatssubdirektion für öffentliche Arbeiten wegen Anweisung einer staatlichen Dotierung in Höhe von 50% der Baukosten durch die Kommunal-Kasse, denn es ist Tatsache, daß der Bau der Chaussee nur aufgenommen wurde, um den vielen Arbeitslosen eine Beschäftigung zu geben.

* Versammlung der Haushälter in Sachsen des Haushalterskreises. Gestern um 8 Uhr nachmittags fand im Saale des Kreditvereins an der Pomorska-Straße Nr. 19 eine Versammlung der Haushälter statt, zu der 120 Personen erschienen waren. Die Versammlung eröffnete Herr Leczycki, der die Anwesenden mit dem Zweck der Versammlung, und zwar Stellungnahme zu dem Haushalterskreis, bekannt machte, woran er zum Vorsitzenden der Versammlung Herrn Pogonowski vorschlug. Die Versammlung erklärte sich mit diesem Vorschlag einverstanden. Herr Pogonowski berief hierauf zu Beisitzern Jean Kolinska, sowie die Herren Ing. Lubomirski, Barczak, Nosenblatt, Friedrich, Ewicki, Drozdowski und zum Schriftführer Herrn Suligowski. Als erster ergriff Herr Barczak das Wort, der darauf hinwies, daß der Stiel der Haushälter durch Agitation hervorgerufen wurde. Es müsse liquidiert werden, weil der Stadl in Folge des sich anhäufenden Unfalls der Ausbruch einer Epidemie droht. Andererseits laufen die Haushälter Gefahr, mit den Behörden in Konflikt zu geraten. Hierauf sprach Herr Drozdowski, der projektierte, einen Wächter für 5-6 Häuser anzustellen. Sein Projekt stand allgemeinen Beifall. Die nächsten Redner, wie Redakteur Miller, Suligowski, der Vorsitzende Pogonowski u. a., berührten die Frage der Reinigung der Stadt durch Privatunternehmungen. Diese Angelegenheit steht jedoch gegenwärtig auf grohe Schwierigkeiten und muß der Zukunft überlassen werden. Alle Redner stimmten darin überein, daß von einer Zuhörerzahl keine Rüde sein kann. Nach langwieriger Diskussion wurde der Antrag der Verwaltungen beider Haushältervereine verlesen. Er wurde angenommen und lautet: Die Versammlung ermächtigt die Verwaltungen der Haushältervereine dem Regierungskommissar und dem Arbeitsinspektor folgenden Beschluß mitzuteilen: Die Haushälter erklären sich einverstanden, die Söhne des Haushalters in dieser Höhe einzuhalten, wie sie am 30. Dezember 1920 festgesetzt wurden, d. h. für 1. Kategorie 720 Mt., 2. — 550 Mt., 3. — 440 Mt., 4. — 330 Mt., 5. — 260 Mt. höchstens, jedoch mit der Verpflichtung des Ing. Lubomirski, daß die Haushälter nicht höhere Söhne zahlen sollen, als sie gegenwärtig zahlen. Ferner wurde beschlossen, für die Streitzeit nicht zu zahlen. Die Haushälter sind verpflichtet, die Treppen täglich zu segnen und einmal wöchentlich zu scheren, sowie biologische Filter und den Hof in Ordnung zu halten. Es folgten freie Anträge. Herr Dvorak verlangte sich darüber, daß der Gehilfe des Kommissars Herr Wesolowski unter Zuhilfenahme von 6 Polizisten gewaltsam ein Ekal in seinem Hause, Panska-Straße Nr. 33, bezog. Die Versammlung ermächtigte die Verwaltung des Haushaltersvereines, auf den Minister des Innern eine Protest-Deklaration in dieser Angelegenheit abzulegen. Schließlich wurde der Antrag des Herrn Suligowski, eine Genossenschaft zwecks Gründung einer Gesellschaft zur Reinigung der Straßen ins Leben zu rufen, angenommen. Die Versammlung wurde hierauf um 9 Uhr abends geschlossen.

* Von der Stadtverordnetenvorstellung. In der Sitzung vom Mittwoch wurden die zeitweiligen Vorsitzenden über die unentzüglichste Art, wie die Gesamtlage der Mission samt den dualen Wollen, die über der Mission noch schwelen, und den Sonnenblumen, welche jene schon in freundlicher Weise durchbrechen, beleuchten und so den Grundton der ganzen Feier angeben wird. Wie man sich nach langem Unwetter nach Sonnenschein sehnt und diesen mit Freuden begrüßt, so freuen sich viele evang. Gläubigen auf die Missionsseite, die unter dem Druck des Krieges ausfallen mußten und jetzt in der Hoffnung auf eine neue Missionszeit wieder einzutreten. Zu der ganzen evangelischen Welt lag ein Bedürfnis nach einer öffentlichen Kundgebung zu Gunsten der aus so vielen Wunden bleibenden Mission vor. Man ist von der Krankheit, die vor als Verzagtheit bezeichnet können, genesen und hat sich zur Fortsetzung der heiligen Sache Christi wieder aufgerafft. Man wird anfanglich nur Aufräumearbeit tun müssen, aber auch bald an den Wiederaufbau des Bestörten, aber auch an den Neubau auf bisher ungepflügtem Acker herantreten können. Darum bringen die Unterzeichner in diesen Zeilen nochmals den lieben Gläubigen in der Nähe und in der Ferne die frohe Botschaft: Am Sonntag ist das Königs-Betu Christi-Fest. Den einzelnen Christen rufen schon heute den Gruß zu: Komm herein, du Gesegeeter des Herrn! Denen aber, die in Hause noch Zion pilgern, gilt das Wort: Wie legen euch, die ihr vom Hause des Herrn seid, die Pastoren der Trinitatiskirche.

Gepäck bis zu 25 kg. ist frei, über 25 kg. 20 M. pro Stunde auf 200, für 3 meist 150 M. für 25 Prozent höher. Als Nachtzeit gelten die Stunden von 8 Uhr abends bis 6 Uhr morgens. Für Fahrten außerhalb der Stadt sowie zu Verhandlungen, Hochzeiten und Taufen wird nach Vereinbarung gezahlt. Die Gebühre für Fahrten an alle öffentlichen Orte wird im vorans entrichtet. Eine Drosche darf nicht mehr als 3 Personen befördern, wobei 2 Kinder unter 12 Jahren als eine erwachsene Person gelten. Eine recht lebhafte Diskussion rief der Antrag des Magistrats betreffend Liquidierung des Brots und Mehls und die Bissierung des Brot- und Mehlverteilungskomitees, der Direktor des Komitees, Herr Severin Pfeller, lädt am 25. September 1919 eine Versammlung im Hotel Royal in Podz ein, um die Bissierung des Brots und Mehls mindestens 50 Wagons zu erhalten. Das Komitee 1564 Wagons erhalten, das staatliche Getreidemagazin sei demnach mit 3338 Wagons im Rückstand. Nachdem mehrere Stadtverordnete das Wort ergreissen hatten, wird beschlossen, die Versammlung bestätigt den Antrag bezüglich Bissierung des Brots und Mehls und die Bissierung des Brot- und Mehlverteilungskomitees, Bissierung aller Angestellten und Nebenberufe ihrer Tätigkeit an die Räder Provinzialierungsbüro.

* Zum Glockenfest des Kirchengemeinde. Wie wie in Gefahr bringt, werden den Gästen viele Überraschungen männlicher Art geboten werden. U. a. soll schon am Eingang zum Park ein entsprechendes Symbol den Besuchern anführen, daß am Sonntag der Hänslersche Park Gäste ist, die die Scherlein gern degn beladen, daß die Podz-Tritiatiskirche wieder mit wohlbildenden Glocken ausgerüstet wird, die, wie früher, die Herzen der Gläubigen zum Besuch der Gottesdienste mahnen sollen. Ferner sollen ein Wurstzel, ein Glückstag, ein reichgeschmücktes Büffett etc. dazu beitragen, daß Bangeweise am Sonntag im Hänslerschen Park keinen Platz findet. Der Meister Thomsfeld mit seiner wackeren Schar mit dem Befestigen seines Repertoires aufzuwarten will, jeder 500 Besucher prämier wird und da es doch jedem bekannt ist, daß die Tritiatiskirche nur wohlgelegene Feste veranstaltet, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die ganze deutsche Podz-Gesellschaft sich am Sonntag im Hänslerschen Park ein Stelldeich geben wird.

* Sanitäres Vorschriften. Der Polizei- kommandant von Podz hat an die einzelnen Kommissariate nachstehenden Befehl erlassen: „Ich beantrage die Kommissariate streng darauf zu achten, daß sich die Immobilien in Podz im gebrügten sanitären Zustand befinden. Wo das Gegenteil festgestellt wird, sind Protokolle auszunehmen und solche dem Regierungskommissar zu übersenden, damit die betreffenden Haushälter zur Verantwortung gezwungen werden.“

* Jüdische Provokation. Unter diesem alarmierenden Titel schreibt der „Kurier Podz“ nachstehendes: „Die polnischen Juden belägen sich unanständlich vor der ganzen Welt über Verfolgungen. Seitens der Polen, inzwischen erlaubt sie sich fast bei jedem Schritt ungestraft Provokationen. Während der Sonntagsprozession in der heiligen Kreuz-Pfarre befand sich eine jüdische Militärperson im Volkshausen unweit des Altars an der Przejazdstraße, wobei er beim Vorübergehen an der Celebraus mit dem Allerheiligsten Sakramente nicht die militärischen Ehrenbezeugungen abgab, die in solchen Fällen verpflichten. Infolge von Einwänden einiger Frauen, die auf ein solches provokatorisches Benehmen des Juden reagierten, verließ er sich damit, daß er nicht im Dienste sei und daher keine Ehrenbezeugungen abgebe. Während der Zeiten der russischen Knechtshaft fühlten sich die Juden aber verpflichtet ihre Käppen (cobozalaz) zudejnowa (dejnowo) vor den Emblemen der christlichen Kirche abzuwerfen.“ Der „Kurier Podz“, der so gern über Toleranz schreibt, bemerkte wohl gar nicht, wie er selbst sich nach Zuständen bestellt, wie sie zur Zeit der zaristischen Knechtshaft bestanden. Sollen jetzt die 40 Proz. Nichtkatholiken im Staate geknechtet werden? O Toleranz!

Dieser Tage berichtete der „Robotnik“ darüber, daß verschiedene Vertreter ausländischer Regierungen in Warschau sich bei der polnischen darüber beklagten, daß der Volkshaus am ihnen allein Ehrenbezeugungen vor Emblemen, Prozessionen und Demonstrationen auf den Straßen verlangt und sie dadurch belästige. Derartige Belästigungen sind im zivilisierten Westeuropa auch in katholischen Ländern unbekannt.

Der „Robotnik“ sucht seine Leser zu belehren und fordert sie auf, derartige Belästigungen zu unterlassen.

Eine erzwungene Ehrenbezeugung ist ja schließlich auch keine falsche, sondern eine Profanation. Wenn jemand gezwungenen Maßen die Mühe abzuwenden muß, so kann das bei ihm nur Gefühle des Hasses, oder des Spottes hervorrufen. Wenn ich damit gemeint? Ist es nicht tausend Mal besser, daß der Nationalsozialist agiert an dem noch übergeht, was ihr nichts angeht? Es ist das äußerlich, wie mit dem Patriotismus. Der patriotischste Beamte, der dem Staat beisteht, ist weniger wert, als der ruhige und ehrige Arbeiter, der dem Staat ethisch dient, ganz unabhängig von der äußerlichen Belohnung des Patriotismus.

* Die Zeitschrift „Wolna myśl i wolne zby“ Nr. 7 ist im Druck erschienen und enthält diesmal eine Reihe von Aussägen politischen Charakters und verschiedene lokale Wize.

* Von der Staatslotterie. Die Lotterie der 2. Klasse der 3. Staatslotterie, deren Bziehung am 15. und 16. d. M. stattfindet, sind bereits in den Kollektoren zu haben. Bekanntlich gewinnt jedes 2. Los. Die Gewinnsumme der Gewinner beträgt 120 Millionen Mark. Auf eine Nummer können bei einem Zusammentreffen der Prämiens

dem Hauptgewinn 5 Millionen Mark gewonnen werden. Die Frist für die Erneuerung der Lotterie der ersten Klasse gegen die der zweiten läuft am 10. Juni ab. Lotte zu 200 Mark können, soweit der Kredit reicht, auch in Verteilung zu 50 Mark erworben werden.

* Subsidien für philantropische Institutionen. Das Ministerium für Arbeit und Soziale Fürsorge hat durch Verordnung des Podzcer Delegierten für das zweite Quartal, d. h. vom 1. April bis 1. Juli l. J., nachstehende Summen als Subsidien für verschiedene philantropische Institutionen aufgestellt: 1) in Lódz für das Kreisamt des christlichen Wohltätigkeitsvereins M. 15,000, für St. Stanislaus-Kostka-M. 25,000; für das Kinderasyl "Gniazdo" M. 20,000, für das Kindershous "Błotka" M. 80,000, für das jüng. Kriegswaisenhaus in Karolew M. 25,000, für das Kriegswaisenhaus "Strzecha" an der Wiejner Straße M. 20,000, für das evang. Waisenhaus in der Polnischen Str. M. 10,000, für die Herberge der Handwerkerlehrlinge M. 25,000, für das Mädchenhaus des Frauenklosters M. 8,000, für das süd. Waisenhaus M. 15,000, für das jüng. Kriegswaisenhaus M. 10,000; 2) in Bielsz — für die Kinderbewahraanstalt M. 10,000, für das evangelische Waisenhaus M. 8,000 und für das Greifenseinheim M. 5,000; 3) in Łask — für das Greifenseinheim M. 5,000 und für das Greifenseinheim in Zielow M. 5,000; 4) in Pabianice — für das katholische Greifenseinheim M. 10,000, für das evangelische Greifenseinheim M. 4,000, für zwei Kinderbewahraanstalten M. 25,000; 5) in Brzezin — für das Kudenhause M. 20,000 und für das Greifenseinheim M. 10,000.

* Beendigung des Schuljahres in der Volksuniversität. Am kommenden Sonntag findet in der städtischen Volksuniversität einschließlich der Ergänzungskurse die Beendigung des Schuljahrs statt. Der Feier werden die Vertreter der behördlichen, Delegierte der sozialen Institutionen und geladene Gäste teilnehmen.

* Zur längsten Unterschlagungssaffake im Magistrat. Im Aufschlag an die Mittelmauer über die Unterschlagungen durch den Direktor der städtischen Gartenbaudeputation, Gisziewicz, teilte der Magistrat mit, daß infolge Vergleichung der unterschlagenen Summen durch denselben die Stadt keinen materiellen Schaden erlitten habe.

* Telepathie. Gestern und vorgestern veranstaltete Dr. Radwan im Konzerthaus Seancen auf dem Gebiete der Telepathie und Hellscheret. Die Experimente mit dem Suchen eines Gegenstandes, Auflösung über einen fingerlangen Mord durch Telepathie beim Kontakt mit der Hand des Mediums gelangen dem Experimentator sehr gut, aber auch ohne Kontakt vermochte er aus dem gefüllten Auditorium eine bestimmte Person herauszufinden. Dabei liebte er sich als Medium einwandfrei, zufällig in Saale auftretender Personen, die vielen bekannt waren. Jemand eine Täuschung oder Täuschungsvorstellung also völlig ausgeschlossen. Aber diese Experimente sind in Lódz auch schon von anderen Hypnotiseuren und Telepathen gemacht worden. Nun waren sie Experimente mit dem Medium Sobica, einer sehr gut polnisch sprechenden Orientalin. Sie wird auch den Experimentator in hypnotischen Transzeiten und blickt starr in eine Lichtreflexe verdeckte Glaskugel. Auf diese Weise will sie nicht nur jenen wissenden Personen deutlich sehen, sondern sie beschreibt auch, was sie im Moment gerade machen. Die Personalbeschreibungen der Personen stimmen nach den Aussagen desfragenden recht genau. Sie gab drei solche Hellschungen zum Besten und spricht mit einer Unschärfe, die nichts mit den bekannten schlaierhaften Phrasen der Wahrsagerinnen und ähnlich Schwärmern gemeint ist. Über die Rückkehr Verschollenen gibt sie bestimmte Daten der Zukunft an. Ob sich diese bestimmten Aussagen in allen Fällen bewahrheiten werden, läßt sich kaum kontrollieren. Den Zeitungen werden gewöhnlich nur solche Fälle angezeigt, die dem Medium Recht geben. Bei nicht zutreffenden Vorhersagen geht man meist ruhig zur Logierung über. Das ist bei Erfolgen und Misserfolgen der Wahrsager und Kurpfuscher auch nicht anders. Dennoch handelt es sich bei den Seancen des Dr. Radwan entschieden um mehr, um eine gewisse Beeinflussung von Mensch zu Mensch. Auch die Sicherheit des Mediums ist geprägt. Freilich erläutert er Vortragende in seiner Einleitung recht vorsichtig, ob die Experimente nicht immer gelingen. Dann ist die Anwendung von zu vielen Skopikern darauf hingewiesen, wie man will, interessant sind sie auf jeden Fall.

* Spenden zugunsten des Greifenseinheims bei dem Podzcer Christlichen Wohltätigkeitsverein. Bekannt ist den Lesern die außerordentliche Notlage, in welcher sich das Greifenseinheim befindet und sich immer wieder befindet. Es war so weit gekommen, daß die Aufnahmen von Armen stark beschränkt werden mußten. Die Stadt ist nicht in der Lage, größere Unterstützungen dem Greifenseinheim zuzuwenden. Die Preise für Produkte haben eine nie dagewesene Höhe erreicht. Von edler Menschenliebe erfüllt haben deshalb Damen und Herren die größten Opfer an Zeit und persönlicher Mühe der Rettung des Greifenseinheims gebracht. Diese Gemütsbewegungen sind vom besten Beispiel geführt worden. Es ist dem Unterzeichneten eine Herzensbedürfnis, den edlen Sammlern und Sammlerinnen für die Auspostierung und ebenso den Bebau der Gabe — in Namen des Greifenseinheims — herzlichsten Dank hiermit anzusprechen und die Sammlerinnen bekannt zu geben. Zu Händen der Frau Olga Lange geht. Zollner und des Herrn Adolfs Steidel; denen die Herren Herman Klink und Theodor Lange ihre Befähigung zur Verfügung gestellt haben, sind aus Ladogosz von den hier gewannten Personen folgende Spenden zugegangen: H. Klink 60 Pf. Kart. S. Klink 120 Pf. Kart. S. Rosin 60 Pf. Kart. 100 Pf. Kart. S. Lange 5 Pf. Bohnen 5 Pf. Kart. 120 Pf. Kart. 100 Pf. Hepner 20 Pf. S. Rosin 60 Pf. Kart. 120 Pf. Kart. S. Klink 60 Pf. Kart. S. Lange 10 Pf. Mehni 6 Pf. Kart. S. Lange 120 Pf. Kart. 120 Pf. Kart.

* Die Herberge für Handwerkerlehrlinge wird Mitte dieses Monats von der Milchstraße Nr. 51 nach einem speziellen Gebäude in der Karolewska-Straße Nr. 51 übertragen. Dadurch wird die Herberge in der Lage sein, bis 100 der zugewanderten und eterlosen Lehrlingen Unterkunft zu bieten.

* Zum Bau von Gemeindeschulhäusern. Die Wirtschaftsabteilung des Kreis-Sejmiks hat den Gemeindeverwaltungen mitgeteilt, daß sie den Bau von Gemeindeschulhäusern fördern will. Wenn eine Gemeinde die nötigen Mittel zur Errichtung eines Schulhauses aufbringt, so wird der Kreis-Sejmik das hierzu erforderliche Grundstück zur Verfügung stellen.

* Ausschüsse der Volksschulkinder. Die staatliche Kultur- und Bildungsabteilung in Lódz beschloß während der Sommerferien für die Lódz'er Volksschulkinder einige Ansätze zu veranstalten und zwar nach Pomerellen, Kleinpolen, Kasimierz an

Der Erntertrag in Preußen 1920.

Winterweizen	10,65	11,05	22,37
Sommerweizen	2,37	3,65	3,43
Winterroggen		34,68	22,70
Sommerroggen	0,57	10,52	10,62
Wintergerste	1,43	1,63	1,73
Sommergerste	0,59	0,69	1,32
Kartoffeln		22,29	52,49
Erbsen	1,45	0,62	
Äckerlinsen	1,18	0,70	
Wicken	0,99	0,26	
Linsen	1,00	0,39	
Zuckerrot		194,04	300,50
Couchrot		145,34	250,00
Kohl-Über		59,66	147,73
Raps u. Rüben	1,05	0,70	1,27
Ernte-Erträge in Doppelzentnern			
1920 1919 1921			

Der ungeheure Rückgang
der Ernte-Erträge.

Vom Statistischen Landesamt werden jetzt die Zahlen für die Erträge der Ernten in Preußen veröffentlicht, und zwar sind hierbei die Abtreibungen, das Saargebiet, die Kreise Eupen und Malmedy nicht einbezogen. Die Ernterträge stellen die Zahlen aus den Jahren 1920, 1919 und 1918 gegenüber und geben die erhaltenen Erträge in Millionen Doppelzentnern wieder. Für Hafer, Kar-

toffeln, Sommerweizen, Rüben und Kohlrüben sind die Erträge etwas besser als 1919, wenn sie auch weit hinter den Ziffern von 1918 zurückbleiben. Im allgemeinen ist dagegen ein Rückgang gegen die Ernte von 1919 festzustellen, der auf den Mangel an Düngemitteln und billigen Arbeitskräften zurückzuführen ist.

Graudenz. Der polnische wird, der "Gazeta Pomorska" zufolge, am 7. Juni in Graudenz eintreffen. Es werden Triumph-Vorträgen erichtet. Im Magistrat wird der Staatschef verschiedene Delegationen empfangen, worauf er der Gründung der Gemälde-Ausstellung beiwohnen wird. Abends wird zu Ehren des Staatschefs ein Dinner gegeben.

Aus Warschau.

* Der brasilianische Gesandte Herr Rinaldo Delima Silveira ist in Warschau eingetroffen. Er bekleidete sehr verantwortungsvolle und wichtige diplomatische Posten in London und Bolivien, zuletzt war er Gesandter in der Schweiz, von wo er nach Warschau versetzt wurde.

* Konfiskation. Auf Verfügung des Regierungs-Kommissars für die Neidensiedlung Warschau wurde das Blugblatt unter dem Titel "Anfan des Herrn Dabala an die Wahlmänner des Bezirks Nr. 44" konfisziert.

* Selbstmord eines Staatsbeamten. Der Kontrolleur der graphischen Staatsanstalten in der Jeruzalem Allee Nr. 105, Eugen Kopczanowski, 31 Jahre alt, zusammen mit Frau und Tochter im Hotel "Adlon" an der Neuen Wallstraße Nr. 37, sprang aus dem Fenster seiner im 8. Stock belegten Wohnung auf das Strauhausplätzchen und erlitt allgemeine schwere Körperverletzungen. Er starb nach seiner Überführung nach dem Roths-Hospital. Er flüchtete vor einem Jahre aus Peterburg und hielt aus Winnica in Podolien, wo sein Bruder von Bolschewisten erschossen wurde, er selbst ist demselben Schicksal kaum entgangen. Während des Flucht verlor er seine Sachen für billiges Geld und kam mit Frau und Kind nach Warschau. Infolge Mangels an beständiger Wohnung und der ungünstigen Hausrat, wohnten die Flüchtlinge in verschiedenen Hotels und zahlten Melnszummen. Der ränige Kampf ums Dasein und die Not wirkten derartig auf die Gesundheit Kopczanowskis, daß er seit einigen Tagen in Melancholie verfiel und seine Pflichten vernachlässigte. Schließlich beging er Selbstmord.

Aus Deutschland.

Keine Auswanderer-Beförderung von Deutschland nach Russland.

In Nebenklimmung mit der Reichsregierung verfügte der Reichsrat in Berlin der neuen Dampfer-Kompanie in Gießen die nachgesuchte Kompensation Dasein und die Not wirkten derartig auf die Gesundheit Kopczanowskis, daß er seit einigen Tagen in Melancholie verfiel und seine Pflichten vernachlässigte. Schließlich beging er Selbstmord.

Die schwarze Schmach.

Das französische Kriegsgericht in Reims verurteilte zwei marokkanische Soldaten, die am Samstagvormittag auf einer Wiese und führen davon. Man hatte die Verantwortlichen gewarnt, daß falls sie vor Ablauf eines Tages die Polizei hierzu benachrichtigten, ihre Wirtschaft in Brand gesteckt wird. Die auf die Weile eingeschüchterten Ghelenleute beachten den Raubüberfall auch erst gestern der Polizei zu Kenntnis.

* Messerstechers.

Beim Hauptpostgebäude

entstand zwischen einem gewissen Stanislaw Chojnicki und Bruno Nowakowski eine Schlägerei, wobei man auch zum Messer griff. Beide trugen Verletzungen davon, insbesondere Chojnicki, der nach dem Poznański Hospital gebracht werden mußte. Nowakowski wurde verhaftet.

* Getrunken.

In einem Teiche des Dorfes Binez in Lódz ertrank vorgestern beim Baden der 15-jährige Stanislaw Komorowski. Die Eltern des Getrunkenen wohnen in Lódz, wo Stanislaw die Schule von Tomaszewski besuchte.

* Überfahren.

Vor dem Hause Begegnungsstraße Nr. 28 überfuhr vorgestern der Landwirt Antoni Godzinski aus Rygów den 9-jährigen Józef Homburg, dessen Eltern im benannten Hause wohnen. Der verunglückte Knabe wurde ins Hospital gebracht und gegen den fahrlässigen Rossreiter nahm die Polizei ein Pratotoll auf.

* Kusbrand.

In der Kaserne des 10. Feldartillerie-Regiments an der Nowy-Cegielnianka, 51 entstand gestern früh ein Kusbrand. Der zweite Soldat wurde alarmiert und unterdrückte das ungeschehliche Feuer.

* Unbestellbare Telegramme:

Schwierigkeiten ausgelöst wurden. Alle Dorfbüro

an Gebäuden nahmen die Münzen an sich, indem sie auf einem Wagen und führen davon. Man hatte die Verantwortlichen gewarnt, daß falls sie vor Ablauf eines Tages die Polizei hierzu benachrichtigten, ihre Wirtschaft in Brand gesteckt wird. Die auf die Weile eingeschüchterten Ghelenleute beachten den Raubüberfall auch erst gestern der Polizei zu Kenntnis.

* Getrunken.

In einem Teiche des Dorfes Binez in Lódz ertrank vorgestern beim Baden der 15-jährige Stanislaw Komorowski. Die Eltern des Getrunkenen wohnen in Lódz, wo Stanislaw die Schule von Tomaszewski besuchte.

* Überfahren.

Vor dem Hause Begegnungsstraße Nr. 28 überfuhr vorgestern der Landwirt Antoni Godzinski aus Rygów den 9-jährigen Józef Homburg, dessen Eltern im benannten Hause wohnen. Der verunglückte Knabe wurde ins Hospital gebracht und gegen den fahrlässigen Rossreiter nahm die Polizei ein Pratotoll auf.

* Kusbrand.

In der Kaserne des 10. Feldartillerie-Regiments an der Nowy-Cegielnianka, 51 entstand gestern früh ein Kusbrand. Der zweite Soldat wurde alarmiert und unterdrückte das ungeschehliche Feuer.

* Unbestellbare Telegramme:

Schwierigkeiten ausgelöst wurden. Alle Dorfbüro

an Gebäuden nahmen die Münzen an sich, indem sie auf einem Wagen und führen davon. Man hatte die Verantwortlichen gewarnt, daß falls sie vor Ablauf eines Tages die Polizei hierzu benachrichtigten, ihre Wirtschaft in Brand gesteckt wird. Die auf die Weile eingeschüchterten Ghelenleute beachten den Raubüberfall auch erst gestern der Polizei zu Kenntnis.

* Getrunken.

In einem Teiche des Dorfes Binez in Lódz ertrank vorgestern beim Baden der 15-jährige Stanislaw Komorowski. Die Eltern des Getrunkenen wohnen in Lódz, wo Stanislaw die Schule von Tomaszewski besuchte.

* Überfahren.

Vor dem Hause Begegnungsstraße Nr. 28 überfuhr vorgestern der Landwirt Antoni Godzinski aus Rygów den 9-jährigen Józef Homburg, dessen Eltern im benannten Hause wohnen. Der verunglückte Knabe wurde ins Hospital gebracht und gegen den fahrlässigen Rossreiter nahm die Polizei ein Pratotoll auf.

* Kusbrand.

In der Kaserne des 10. Feldartillerie-Regiments an der Nowy-Cegielnianka, 51 entstand gestern früh ein Kusbrand. Der zweite Soldat wurde alarmiert und unterdrückte das ungeschehliche Feuer.

* Unbestellbare Telegramme:

Schwierigkeiten ausgelöst wurden. Alle Dorfbüro

an Gebäuden nahmen die Münzen an sich, indem sie auf einem Wagen und führen davon. Man hatte die Verantwortlichen gewarnt, daß falls sie vor Ablauf eines Tages die Polizei hierzu benachrichtigten, ihre Wirtschaft in Brand gesteckt wird. Die auf die Weile eingeschüchterten Ghelenleute beachten den Raubüberfall auch erst gestern der Polizei zu Kenntnis.

* Getrunken.

In einem Teiche des Dorfes Binez in Lódz ertrank vorgestern beim Baden der 15-jährige Stanislaw Komorowski. Die Eltern des Getrunkenen wohnen in Lódz, wo Stanislaw die Schule von Tomaszewski besuchte.

* Überfahren.

Vor dem Hause Begegnungsstraße Nr. 28 überfuhr vorgestern der Landwirt Antoni Godzinski aus Rygów den 9-jährigen Józef Homburg, dessen Eltern im benannten Hause wohnen. Der verunglückte Knabe wurde ins Hospital gebracht und gegen den fahrlässigen Rossreiter nahm die Polizei ein Pratotoll auf.

* Kusbrand.

In der Kaserne des 10. Feldartillerie-Regiments an der Nowy-Cegielnianka, 51 entstand gestern früh ein Kusbrand. Der zweite Soldat wurde alarmiert und unterdrückte das ungeschehliche Feuer.

* Unbestellbare Telegramme:

Schwierigkeiten ausgelöst wurden. Alle Dorfbüro

an Gebäuden nahmen die Münzen an sich, indem sie auf einem Wagen und führen davon. Man hatte die Verantwortlichen gewarnt, daß falls sie vor Ablauf eines Tages die Polizei hier



Schmerzerfüllt tellen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gesessen hat, meinen liebgeliebten Gatten, unsern guten treusorgenden Vater, Schwiegervater und Großvater

Heinrich Adolf Birnbaum

nach kurzem schweren Leid am Mittwoch den 1. Juni früh 5/45 Uhr im Alter von 56 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die Überführung der irdischen Hülle des teuren Enschlafenen nach dem Mausoleum des evangelischen Friedhofes in Pabianice findet vom Trauerhause Narroisstr. 32 aus, am Freitag d. 3. Juni um 4 Uhr nachmittags, statt. — Die Beerdigung erfolgt von dort aus am Sonnabend den 4. Juni um 4 Uhr nachmittags auf dem evangelischen Friedhofe dasselbe.

Die tiefstrauernden Hinterbliebenen.



Es hat Gott dem Allmächtigen gesessen, unserem unvergesslichen Gatten und Vater, neben Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Schilling

Bäcker- und Müllermeister, Kirchenvorsteher der evangelischen Gemeinde zu Ozorków

nach langem schweren Leiden im Alter von 59 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. — Die Beerdigung unseres teuren Enschlafenen findet Sonnabend, den 4. Juni a. c. um 6 Uhr nachm. auf dem evangelischen Friedhofe zu Ozorków statt.

Die tiefstrauernden Hinterbliebenen.

ALIMA

Ist die beste Pflanzenbutter. Ersetzt die Butter vollständig.

Wird täglich frisch hergestellt.

Tow. Akc. LIBAWSKIEJ OLEJARNI (dawn. Kieler)
WARSZAWA - PRAGA, GOŁĘCKA 9, Telefon 15-98.

Betreter für Łódź und Umgegend:

EMIL HADRIAN, Cegielniana 81.

Achtung Netzenscheerer!
Am Sonntag, den 5. Juni um 2 Uhr nachmittags findet im Textilverband Wolundowa 20 eine große Versammlung statt. Wir bitten um zahlreiche Besucher da wichtige Angelegenheiten zu besprechen. Die Fachkommission.

Zu verkaufen ein schwarzer

Ponny

mit Geschirr, 3 Jahre alt, ca. 1000. St. Schamottesteine, Säulen, Lustrohrs u. Unter vom Badewagen. Bialonice, Konkoma 13. 11702

Auf zum Gloden-Gartenfest!



Mavierstetlerin sucht Unterricht im
Spielen vom Blatt

von einem Kindermutter für
Mavierstetler von Oberstetler.
Mitglied. Off. unter A. S.
190° au die Exp. ds. Bl. erb.

Kaufe

Blumenkunst, Brillanten, Gold,
Silber, Platin, Tafelkunst,
Tablettkunst.

Cubita, Steinwerkzeuge, Nr. 20,

W. 16, Parcerre, letzter Gang

Eine Pelz-Crommel

für 1700 mm breiten Satz
ist zu verkaufen. Off. u.
S. S. in der Epp. ds. Bl. niederaulegen. 11698

1 handfarbverei

sowie eine Wohnung,
bestehend aus 3° bis 4
Zimmer u. Küche sofort
zu vermieten. Mäheres
zu ertragen. Wolubiuowa
Nr. 40, parterre. 2146

ELEKTROWNIA ŁÓDZKA

podaje do wiadomości abonentów, korzystających
z prądu dla siły, iż z powodu przejawiającego się
ponownie w ostatnich czasach w pewnych porach
dnia przeciążenia maszyn i kabli, koniecznym jest
ścisłe przestrzeganie wyznaczonych godzin pracy
i dopuszczalnego obciążenia.

Niestosowanie się do tego może wywołać konieczność wyłączenia na stacji nieważ całej dzielnicy. Abonenci nie stosujący się do koniecznych każdemu poszczególnie wyznaczonych ograniczeń zostaną wyłączeni. W interesie ogółu i własnym przeto jest
ściśla stosowanie się do godzin pracy i maximum
obciążenia.

Wydział Opolski
Twarz. Rzemieślniczego
„RESURSA”

w Łodzi

niniejszym podaje do wiadomości, iż rozdawietwo
WĘGŁA na V-ty okres 1921 r.
rozpoznaje się w poniedziałek dnia 6 czerwca r. b.
w porządku następującym:

w dniu	6, 7 i 8 czerwca r. b. №	1 do 1500
9, 10 i 11	:	1501 do 2300
13, 14 i 15	:	2301 do 3000
16, 17 i 18	:	3001 do 3700
20, 21 i 22	:	3701 do 4400
23, 24 i 25	:	4401 do 5100
27, 28 i 30	:	5101 do 5290

oraz wszyskie numera zaledwie.

Zarząd
T-wa Rzemieśln. „Resursa”.

Blüthner - Flügel

fast neu zu verkaufen. Zu erfragen bei Nestel
& Co., Petrikauerstr. 100.

Łodz Sport- u. Turn-Verein

Am Sonnabend, den 4. Juni
8 Uhr abends

Monatssitzung

Die Verwaltung

Zöchter = Schule von B. Chyrkowska

Aufnahmeprüfungen beginnen d. 8. Juni. Anmeldungen werden täglich Mittwochs (Widderstag) Vitr. 111, von 1-3 Uhr entgegenommen. 2177

Eine

Lokomobile

Gef. Gang 45 P. S. zu verkaufen. Im Betriebe zu
bedienen. Zu erfragen in d. Exp. ds. Bl.

Energischer, kräftiger

Junger Mann

im besten Mannesalter mit 6 cl. Gymnasialbildung,
verheiratet, kinderlos, nicht bei bescheidenen Anpr.
gezahlt auf gute Bezeugnisse, Stellung als Verwalter
Magazineur, Lagerarbeiter oder Berg. Ges. Off. lub.
Beschleiden" an die Exp. dieses Bl. erbeten. 2157



Kirchengesangverein der St. Trinitatiskirche.

Sonntag, den 5. Juni a. c. ab 3 Uhr nachmittags im häusler'schen
Parke in Radogoszcz

Großes Garten-Fest zugunsten des Glodenauftaus für die St. Trinitatiskirche

Am Programm beteiligen sich mehrere Gesang- und Sportvereine, darunter die Damenriege des Radogoszcz Turnvereins. Einzel- und Massendörre der beteiligten Gesangvereine. Große Kinder-Polonoise, Glücksrad und verschiedene andere Verstreungen. Konzert des Scheibler'schen Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn A. Chonfeld. Reichweiches Buffet am Orte. Zufahr zum Park mit der Alexandrower und
Zgorzeles Tramway. Um geneigten Zuspruch bitte! Jeder 500. Besucher wird prämiert. Bei ungünstigem Wetter wird das Fest auf den 12. Juni verlegt.
der Festausläuf.

Die Zärtler auf Lindenhöhe.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.) (72. Fortsetzung.)

"Es ist verständig, daß du auch mal unter Menschen gehst. Du hättest das schon viel öfter tun sollen."

"Unter Menschen? In ihrer Allgemeinheit verlangt es mich nicht nach Ihnen. Einem Menschen, an dem mir gelegen ist, hoffe ich darunter allerdings zu treffen."

Der alte Herr hob den Kopf.

"Hast du die jemand bestellt?"

"Nein. Aber ich bin zu meiner Freude von einem herren worden, den wiederzusehen ich kaum gehofft hatte."

"Und warum ist er nicht zu dir herausgekommen?"

"Weil ihm die Tür dieses Hauses verschlossen ist, Vater."

Bernhard Faltner framte auf seinem Schreibschrank, Papiere und Zeitungen zwacklos durch einander wechselte. Dann polterte er:

"Unsun! Die Tür meines Hauses ist noch keinem ausständigen Menschen verschlossen gewesen, der es in guter Absicht betreten wollte. Das kannst du diesem Jemanden getrost sagen. In meinem Namen — verstehst du? — Wer es auch sei. Und nun las dich nicht länger aufhalten. — Auf Wiedersehen!"

Nun sahen sich die beiden Brüder in dem kleinen Gasthofzimmer gegenüber und kamen den Anfang nicht finden für das, was sie einander sagen wollten. Ihre Begrüßung war ohne Herz.

Großes Geschäft sucht

**1 Dekorateur
1 Verkäufer
für Herren-Coutellion
1 Lageristen u.
1 Kassiererin.**

Schönliche Öfferten mit Lebenslauf und Gehaltsanträgen unter "R.L. 98" an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Muster-Zeichnerei
u. Karten-Schlägerei

von

H. Morgenstern & Co.

PABIANICE,

KOSCIUSZKI № 10

übernimmt sämtliche Facharbeiten.

Wichtig für die Herren Fabrikanten!
Liefernahme sämtliche

ROLLAGE

zum Preise von 20-25 Mt. per Körze Kohle und
Mt. 5- per Kub Holz, auch alle anderen Rollage-
aufträge. Ges. Adressen an die Exp. dies. Blattes
sub. "Rollage".

Gut erhaltenes

Kinder-Sportwagen

In Kauf genutzt. Angebote mit Preisangabe sub
"Baldwürglich" an die Exp. ds. Bl. 2179

FRIE RICHSDRODA (Zittinger Weiß)

Beliebtester Sommer- und Winterfutter. Zittinger Weiß.

Wohlgeliebtes Einrichtungsstück. Volles Zubettbedarf, aus Verzehrung. Proviante. Städte, Ausweitung.

Dr. M. GOLDFARB

Haut- und venerische Krankheiten.

Zawadzka-Straße 15, Ecke Wulcianska.

Sprechstunden: Von 9-12 vormittags und von
6-7 Uhr nachmittags, für Damen von 5-6 Uhr
nachmittags. Sonntags nur von 9-12 Uhr.

Zew. 5/5. 20. roku. D. U. Z. O. L. za № 31.

Eine kleine

mech. Weberei

in vollem Betriebe zu verkaufen. Off. unter "Web-
erei" sind in der Exp. ds. Bl. niederzulegen. 2172

1 Muldenpresse, Breite 1600 m/m.

1 Treibmaschine, 40 Winden

1 Spulmaschine, 40 Winden

in betriebsfähigem Zustande zu verkaufen. Wer an

erfahren in d. Exp. ds. Blattes. 2175

Paul Kuhn, Narola 8.

Lehranstalt für praktische Handelskunde

Polnisch, Deutsch, Englisch, Französisch
Bank- und Buchdruckerei, Fotographie, Korrespondenz
Fabrikatelier, Bankatelier, Schreibsalon, Rechnungsabrechnung.

Hofft gewesen, Nein und gezwungen von der einen, lichen und zugeschaltend von der anderen Seite. Erich hatte nicht unfreundlich sein wollen. Auch ohne das, was er von Gerda und Erika gehört, hätte er schwerlich das Herz dazu gehabt, nachdem er Achim gesehen. Der Anblick des Bruders hatte ihn erschüttert. Was war aus dem liebenswürdig heiteren, lebensfröhlichen Menschen geworden, als den er ihn letzte gekannt! Nein, er wollte nicht ungern sein. Aber eine jahrelang geduldete

"Ich weiß nicht. Wenn ich versucht, es könnte soviel werden, daß deine Geduld nicht dazu ausreicht."

"Meine Geduld, dich anzuhören? Mach dir darum keine Sorge. Ich habe hier nichts zu ver- säumen."

"Ich habe mich falsch ausgedrückt. Nicht deine Geduld mein ich, sondern deine Duldsamkeit."

"Ist das der Ruf, in dem ich bei euch sehe? Bin ich so un duldsam?"

"Wie gegenüber bist du es wohl immer ein wenig gewesen. Es war immer so etwas wie eine Mauer zwischen uns. Und ich war es kaum, der sie aufgerichtet hat. Es ist sehr schwer gewesen, die Nähe zu kommen, Erich, auch wenn ich den redlichsten Willen dazu hatte."

"Von solchem Bedürfnis habe ich niemals viel bemerkst. Aber wie es auch damit sein mag, in diesem Augenblick laufst du die die Mauer ruhig wegdenken."

"Das ist nicht so leicht. Wenigstens nicht für einen, der ein schlechtes Gewissen hat."

"Hast du es denn auch mir gegenüber, Achim?"

"Ja. Aber vielleicht ist es gut, wenn wir uns darüber aus sprechen. Einmal hätte es doch wohl geschehen müssen. Ich bin mein ganzes Leben hindurch eifersüchtig auf dich gewesen, Erich."

"Von der anderen Seite her kam ein Laut wie ein halb unterdrücktes Auflachen.

"Eifersüchtig? Auf mich? Du — der Glän- zende und Bevorzugte?"

"Es ist möglich, daß ich bevorzugt worden bin. Aber das konnte nie über den Neid auf deine größere Begehrung nicht hinweggehen, und vor allem nicht über den Neid auf deine Stärke."

"Wenn es weiter nichts ist. Du hast mir damit niemals wegetan."

"Niemals, Erich? Auch nicht, als dieser

Neid mich dazu trieb, die Tasse abwendig machen?"

"Du hast sie mir nicht abwendig gemacht. Sie hat die ja aus freien Stücken den Tasse gegeben."

"Doch wohl nicht ohne mein Zutun. Wenn du es nur hättest sehen wollen, würdest du bald bemerkt haben, daß sie die viel mehr zugelassen war als mir."

"Das ist törichtes Gedanke. Schon als halbo

Kinder stellte ihr ja immer zusammen."

"Weil du eben nicht für Kinder zu zu haben warst, wie sie einem Backfisch im Kopf hielten. Ihre Gedanken aber waren immer bei dir. Und daß sie nie von etwas anderem zu reden wußte, als von dir, das hat mir schon als Siebzehnjährigen den Entschluß eingegeben, sie für mich zu gewinnen."

"Daraus also ist deine Liebe zu ihr entstanden? — Nun, meinewegen! Die Hauptfrage ist doch, daß es die gelungen ist."

"Weißt du das so bestimmt? Ich glaube, wenn du sie selber danach fragst, du würdest von ihrer Antwort überrascht sein."

Erich dachte an Erichs ruhige Gelassenheit, daß Achim ihr nie etwas anderes als ein Freund und ein Bruder gewesen sei — an diese Gelassenheit, die er nicht für bare Münze genommen hatte. Sehr aber, da er sie gleichsam von ihm selbst bestätigt hörte, sieg es heiß und seinem Herzen auf. Neuerlich fröhlich verließ sich in seinem Verhalten nichts von solchen Empfinden.

"Dem Ansehen nach war es anders," sagte er gleichzeitig. "Als ich zum letzten Mal auf Linden- höhe war, hätte euch jeder für ein Liebespaar halten müssen."

(Fortsetzung folgt.)

Abonnements-Einladung

für die Frene, die uns unsere Leser bisher bewahrt haben, sagen wir auch heute wieder unseren herzlichen Dank und richten an sie die Bitte, unsere Zeitung weiterhin zu verbreiten. Dadurch wird es uns möglich sein, sie nicht nur zu erhalten, sondern auch immer mehr auszubauen.

Für diejenigen Abonnenten, die bis zum 9. Juni in unserer Administration, Petrikauer-Straße 15, den Bezugspreis für d. Juni im Voraus eingezahlt haben, kommen dieses Mal nachstehende

Million um ki

zur Verlosung:

**Nr. 1.357.276
" 1.357.277
" 1.357.278**

Ein eventuell inzwischen auf eine dieser Nummern entfallender Gewinn von

1.000.000 Mk.

gehört dem künftigen Besitzer der Millionumki.

"Nuee Lodzer Zeitung"
Verlag und Redaktion, Petrikauerstr. 15.

Airchongesangverein, Cécile

der hl. Kreuz-Schule in Lodz.

Sonnabend, d. 4. Juni a. c. um

6 Uhr abends im Vereinstoß an der Wolgangskirche Nr. 120

überordentliche

General-Versammlung

Tagessordnung: Bekanntigung der ab-

geänderten Statuten, Normierung der Beiträge, Würdigung der

Verwaltung und Würdigung der Mitglieder.

Anmerkung: Mindestens müssen bis zum 1. Juni 1903

eingetragen werden, falls die Versammlung im 1. Termi

um 6 Uhr nicht ausfindig kommen würde, findet dieselbe am 8.

Uhr im 2. Termi ohne Rücktritt auf die Zahl der Abonnenten statt.

Die Verwaltung.

Deutsches Knaben- u. Mädchengymnasium

zu Lodz, Aleje Kościuszki № 65.

Die Aufnahmeverprüfungen finden am 6. und

7. Juni 1903, um 4 Uhr nachm. statt. Anmeldungen

werden täglich von 9-12 in der Schulkantine

entgegengenommen.

In die Vorstufe I werden Kinder von 6 Jahren an ohne jegliche Vorkenntnisse aufgenommen.

Der Direktor.

Einige Hundert

Sitz-Stühle

auch kleinere Posten, gebraucht aber gut erhalten zu kaufen gefüht. Ggf. Angebote mit Angabe des Alters, Preises und Zahl unter "Sitzstühle" an die Exp. dieses Blattes erbeten.

11508

Für Bauen, Kaufleute und Fabrikanten!

Empfehlung meine a bewährten

Copirblätter Unicum

für Brief und Conto-Correntformat. Das leiste

Copyer und lädt seine Copier I empfiehlt L. Küttger, Scholnalter. II. Oberpostamt

Poststelle nur von 2-4 mittags und Sonntags.

11508

DO PANOW

Kupców i Przemysłowców

Robotników wykwalifikowanych wszystkich specjalności, robotników fabrycznych, chłopców i dziewcząt do sklepów i inne posłyki oraz służbę domową poleca

Państwowy Urząd Pośrednictwa Pracy

w Lodz, Al. Kościuszki № 9 telef. 154.

Pośrednictwo dla obu stron bezpłatne.

Frähe und Handjuden

beteiligt in 5 Tagen.

Krem "Mukuna"

ist die Welle nicht siebz. macht — da es unterdrückt

es nicht an Welle steht — da es keinen Wellestand erhält

es vollständig von der Welle aufgelöst wird — da es mi

Glittern wird. 4 es einen ungewöhnlichen Glitter bei

Erzeugnisse der Apotheke J. Veroczy, Warszawa, Formakal

Beispiel erachtlich.

Zew. 5/5. 20. roku D. U. Z. O. L. za № 31

Mädchen Zimmer

Gin schön mögl.

ungeniert zu mieten

neugt. Off. unter "Sau- ber" an d. Exp. ds. Bl.

erbeten.

Leberleistungen

aller Art aus dem Deutschen und Polnischen ins

Polnische und umgekehrt werden einwandfrei in

längster Zeit zu anmeldenden Preisen ausgeführt



Schmerzversüllt zeigen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten an, daß am 2-ten Juni dieses Jahres unser innig geliebter Gatte, Vater, Schwager und Onkel

Commerzienrat **Theodor Ender**

in Breslau nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 60 Jahren sanft entschlafen ist.

Die tief betrübten Hinterbliebenen.

Babianice, den 2-ten Juni 1921.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere werten Geschäftsfreunde von dem heute in Breslau erfolgten Ableben des Präses der Verwaltung und Mitbegründers unserer Aktien-Gesellschaft, des Herrn

Commerzienrats Theodor Ender

in Kenntnis zu setzen.

Tiefgebeugt von dieser für uns so überaus schmerzlichen Trauerkunde gedenken wir dankbaren Herzens dieses edlen, hervorragenden Mannes, welcher seit 40 Jahren unseres Etablissements vorstand. Seine Energie und große Schaffenskraft haben bei unermüdlicher schöpferischer Arbeit im Wesentlichen die Entwicklung unseres Geschäfts zur gegenwärtigen Höhe hervorgebracht. Sein Andenken bei uns wird unauslöschlich bleiben.

Die Verwaltung der Akt.-Ges.
der Pabianicer Baumwoll-Manufakturen
„Krusche & Ender“.

Pabianice, den 2-ten Juni 1921.

Am 2ten Juni verschied in Breslau unser hochverehrter Chef, Herr

Commerzienrat

Theodor Ender

im Alter von 60 Jahren.

Wir verlieren in dem zu früh Dahingegangenen den tatkräftigen
Leiter unserer Werke, dessen edle Charaktereigenschaften unaussöchlich in
unserem Andenken verbleiben werden.

Baumwollspinnerei, Weberei und Dampfziegelei
Theoder Ender, Moszczanica.

Moszczanica, den 2. Juni 1921.